

Betr.: Wohnheimplatzanfrage für Herrn M Geb. 1978

Sehr Damen und Herren

Hiermit möchten wir für unseren Sohn um Aufnahme in eine passende Wohngruppe Ihrer Einrichtung bitten. Wir Eltern wenden uns vertrauensvoll an Ihr Haus.

Nach vielen Jahren mit Höhen und Tiefen in einer Einrichtung für autistische Menschen wurden wir gebeten nach einem anderen Wohnplatz für unseren Sohn zu suchen. Er würde zunehmend eine bestimmte Mitbewohnerin attackieren, Haare reißen und Schubsen. Um diese Situationen zu beenden ist ein dringender Ortswechsel erforderlich. Benötigt wird ein Wohnheimplatz das einem frühkindlichen Autisten mit hohem Betreuungsbedarf. Die Finanzierung durch den Kostenträger ist gesichert.

Sei es drum der Krug ist zerbrochen – Ursächlich scheint aber die desaströse Medikamentation. Mehrere Aufenthalte in der örtlichen Klinik führten zu nichts. Dort war er immer der unauffällige Sonnyboy, aber ordentliche Therapeutische Maßnahmen wurden nicht durchgeführt. Zusätzlich waren die restriktiven Maßnahmen wegen der Epidemie nicht förderlich. Keiner durfte raus und keiner rein (nicht reiten, einkaufen keine Musiktherapie etc.) Letztes Jahr mußten wir ihn 63 Tage zuhause behalten, bis er wieder in das Wohnheim reindurfte (März bis Anfang Mai). Dieses Jahr waren es wegen dem Shutdown 70 Tage.

Unser Sohn soll zeitnah in einer Fachklinik durch passende Medikamentation wieder in die Spur gebracht werden. Er kann ein netter lieber Sonderling sein wenn er vertrauensvoll angenommen wird. Er geht sehr gerne ausgiebig spazieren (wandern), hört gerne ausgesuchte/gefilterte Musik, nahm am therapeutischen Reiten teil und war im Wohnheim zeitweise in der Kochgruppe tätig.

Bitte geben Sie unserem Sohn ein **Neues Zuhause** in einer **Neuen Heimat**.

Mit freundlichen Grüßen

Pflege- und Betreuungsaufwand für Herrn M

Lebenspraktische Fähigkeiten:

Er findet sich in seiner jeweiligen Umgebung gut zurecht.

Er hat eine innere Uhr und findet sich rechtzeitig zu den Mahlzeiten bei Tisch ein.

Gegessen wird selbständig was auf den Tisch / Teller kommt.

Toilettengänge macht er selbstständig und sogar ein wenig reinlich.

Hilfe / Assistenz erforderlich beim Aus – und Anziehen (ist auch ein bißchen Faulheit dabei)

Hilfe / Assistenz erforderlich bei der Körperpflege

Zieht sich tagsüber oft auf sein Sofa zurück um sich zu wiegen. Dabei hört er gerne Musik aus seinem MP3 – Player. (nur ausgesuchte Musik- nicht aggressiv und keine verstörende Liedtexte) dies ist ein tägliches Ritual und bei den Eltern Ausflüge, wandern, einkehren und einkaufen.

Kommunikation:

Er ist bis auf wenige Worte nonverbal

Ob er im Heim Elemente der Gebärdensprache erlernt hat ist mir unbekannt Es war mal ein Mitarbeiter, der sich offensichtlich mit der Materie beschäftigen wollte. Ergebnisse sind nicht bekannt.

Wenn er mir etwas dringend mitteilen will, dann will er mit mir auf einer Tastatur in einer vereinfachten Form von gestützter Kommunikation tippen. Ich halte seine Hand von unten und führe sie über die Tastatur die gewählten Buchstaben werden durch Absenken der Hand durch seinen ausgestreckten Zeigefinger betätigt, Abschluß mit Fragezeichen und Leertaste. Anschließend positioniert er selbst die Buchstaben nach System Adler für seine Antwort. Manchmal etwas ungenau, ich weiß meistens schon was er mitteilen mit ein paar Fragen von mir kommen dann oft ja/nein Antworten oder kleine Sätze ... ich will ...Wenn ich ihm dann mitteile, daß ich verstanden habe und wir das so oder so machen zieht er glücklich und zufrieden von dannen.

Rituale:

Handführung bei Spaziergängen durch den Vater, wenn die Wegstrecke es zuließ auch manchmal zusätzlich mit der Mutter. Angstzustände, wenn Hunde ohne Leine unterwegs sind, egal ob klein oder groß. Heimkino (Fernseher) täglich eine Folge „Meister Eder und sein Pumuckel. Gerne besucht er Kirchen, egal ob große Klosterkirchen oder kleine Kapellen am Wegesrand, dann sitzt er längere Zeit mit uns in einer Bank und läßt die Eindrücke auf sich wirken.

Seine Mitmenschen um ihn herum betrachtet er wie Schachfiguren, jeder hat einen bestimmten Platz und eine bestimmte Funktion. Im Wohnheim durften wir sein Zimmer nur zu Koffer ein – oder auspacken betreten, ansonsten wurden wir hinauskomplementiert.

Zu Geld hat er keine besondere Beziehung. An der Kasse wird schon einer seine Grillhähnchen mit Gewürzen, Pommes und Eis zum Nachtsch bezahlen.

Ansonsten liebt er es auf dem Sofa/Couch zu liegen den Oberkörper hin und herwiegen und dabei Musik zu hören. In einer neuen Umgebung mit neuen Leuten um sich herum kann es neue Rituale geben.

Medizinische Informationen:

Seit einem weiteren Fenstersprung 2012 hinkt er etwas. Beim letzten Aufenthalt im Elternhaus teilte er mir mit, daß er Angst habe wegen Corona, innere Anspannungen wegen der Medikamente oder was auch immer. Konkretes war nicht zu erfahren. Bei Fenstern kontrolliert er immer, ob sie auch ordentlich verriegelt und durch Schlösser gesichert sind.

Arztberichte und Medikamentenpläne für die Aufnahmegespräche werden nachgereicht.

Kostenträger:

Die Finanzierung des Heimplatzes ist durch den Kostenträger gesichert. Die Gelder stehen Ihrem Heimträger nach Ihrer Zusage Herrn M. zu Übernehmen zeitnah zur Verfügung.

Gesetzliche Betreuung:

Vom Amtsgericht wurden wir Eltern als Betreuer für Alle Angelegenheiten bestellt.

Beantragung eines Heimplatzes:

Hiermit bitten wir um eine zeitnahe Zuteilung eines Heimplatzes innerhalb Ihres Hauses oder in einer Ihrer Wohngruppen. An welchem Ort ist unerheblich, Hauptsache südlich der Elbe.
Bitte helfen Sie uns und vor allem Herrn M. das Leben wieder entspannter zu genießen.

Kontakt über die Eltern

Mobiltelefon: 0160 974 36508